

The Lonely Planet logo, consisting of the words "lonely planet" in a lowercase, sans-serif font, with a white circle around the letter "o" in "planet".

lonely planet

Venedig & Venetien

35 detaillierte
Karten

Mehr als
400 Tipps
für Hotels und
Restaurants,
Touren und
Natur

4 übersichtliche Kapitel

1

REISEPLANUNG

Wie plane ich meine Reise?

Fotos, Adressen und Tipps für eine perfekte Reise.

2

REISEZIELE

Alle Ziele auf einen Blick

Detaillierte Beschreibungen und Karten sowie Autorentipps.

3

VENEDIG & VENETIEN VERSTEHEN

So wird die Reise richtig gut

Mehr wissen – mehr sehen.

4

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Schnell nachgeschlagen

Guter Rat für unterwegs.

Auf einen Blick

Die Top-Attraktionen von Venedig werden detailliert vorgestellt.



HIGHLIGHTS
BASILICA DI SAN MARCO

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden:

- | | |
|-----------------|-------------------------|
| Sehenswertes | Schlafen |
| Strände | Essen |
| Aktivitäten | Ausgehen |
| Kurse | Unterhaltung |
| Geführte Touren | Shoppen |
| Feste & Events | Praktisches & Transport |

Alle Beschreibungen stammen von unseren Autoren, ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den Vorlieben der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

★ Das empfehlen unsere Autoren

🌿 Nachhaltig und umweltverträglich

GRATIS Hier bezahlt man nichts

- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| Telefonnummer | Fähre |
| Öffnungszeiten | Straßenbahn |
| Parkplatz | Zug |
| Nichtraucher | Apt. Apartment |
| Klimaanlage | B Bett (im Schlafsaal) |
| Internetzugang | Zi. Zimmer |
| WLAN | EZ Einzelzimmer |
| Swimmingpool | DZ Doppelzimmer |
| Auch für Vegetarier | 2BZ Zweibettzimmer |
| Englischsprachige Speisekarte | 3BZ Dreibettzimmer |
| Familienfreundlich | 4BZ Vierbettzimmer |
| Tiere willkommen | |
| Bus | |

Details zu den Kartensymbolen siehe Legende S. 310.



Venedig & Venetien

„Hat man sich erst einmal zum Reisen
entschlossen, ist das Wichtigste auch schon geschafft.“

Also, los geht's!“

TONY WHEELER, GRÜNDER VON LONELY PLANET

Inhalt

Reiseplanung

4

Willkommen in Venedig & Venetien	4	Wir wär's mit	18	Essen	33
Venedigs & Venetiens Top 10	6	Monat für Monat	21	Ausgehen & Nachtleben	41
Was gibt's Neues?	13	Reisen mit Kindern	24	Unterhaltung	45
Gut zu wissen	14	Venedig gratis	27	Shoppen	49
Stadtspaziergänge	16	Geführte Touren	28		
		Den Massen ein Schnippchen schlagen ..	31		

Venedig & Venetien erkunden

52

Stadtviertel im Überblick	54	Cannaregio	119	Murano, Burano & die nördlichen Inseln	166
San Marco	56	Castello	135	Tagesausflüge	180
Dorsoduro	81	Giudecca, Lido & die südlichen Inseln	154	Schlafen	212
San Polo & Santa Croce ..	100				

Venedig & Venetien verstehen

229

Venedig aktuell	230	Architektur	247	Die bedrohte Lagune	274
Geschichte	232	Kunst & Kultur	259		

Praktische Informationen

279

Verkehrsmittel & -wege	280	Allgemeine Informationen	288	Sprache	294
				Register	302

Cityatlas

310



IVANCIH/SHTUTTERSTOCK ©



GIORGANO NICOLA SHUTTERSTOCK ©

(Links) **Basilica di San Marco S. 58** Hauptfassade am Markusplatz

(Oben) **Verona S. 198** Blick über die Etsch

(Rechts) **Carnevale S. 21** Kunstvoll gestaltete Masken



CERTI/SHTUTTERSTOCK ©



Willkommen in Venedig & Venetien

Wie tollkühn müssen die Gründer von Venedig einst gewesen sein, dass sie eine Stadt aus Marmor mitten in eine Lagune setzten – und das war erst der Anfang.

Verschwenderische Pracht

Nie trug eine Wasserstraße einen so passenden Namen wie der Canal Grande, dessen Ufer die Meisterwerke venezianischer Architektur in Form von 50 Palazzi und sechs Kirchen säumen. Am Ende dieses Wasserwegs stehen der Palazzo Ducale und die Basilica di San Marco. Und was versteckt sich in den Seitengassen? Pfarrkirchen mit Marmorbergen Meisterwerke von Veronese, in Klöstern entdeckt man Bellinis, Deckenfresken von Tiepolo schmücken eine Unterkunft für Obdachlose und ein Bild von Tizian bringt eine Kathedrale zum Leuchten.

Tafelfreuden

Garteninseln und Aquakulturen in der Lagune versorgen die Stadt mit frischem Gemüse und köstlichen Meeresfrüchten. Hier versteht man festlich zu tafeln; schon Heinrich III. von Frankreich musste das angesichts eines Mahls mit 1200 Speisen und 200 Desserts einräumen. Miniaturausgaben dieser Fülle servieren heutige Bars während der Happy Hour, wenn reichlich *cicheti* (venezianische Tapas) aufgetischt werden. Am besten sucht man sich einen Platz in einem Bistro mit Blick aufs Wasser und genießt dort frische Meeresfrüchte. Dazu schmeckt Prosecco, das Lieblingsgetränk aller Venezianer.

Das Leben genießen

Die Piazza San Marco ist Venedigs Top-Sehenswürdigkeit. Man braucht aber viel mehr Zeit, um Venedigs Attraktionen zu entdecken. Wer über Nacht bleibt, entdeckt die Vorzüge der *bea vita* (des schönen Lebens), die nur den Einheimischen bekannt sind: den Weckruf des Gondoliere am Morgen, einen *spritz* am Vormittag auf einem *campo* (Platz), ein Mittagmahl in einem *bacaro* (Bar) und den Sonnenuntergang.

Unkonventionelles

Brillen, Plateauschuhe oder ungeschnürte Kleider: All das war venezianischer Stil, und Kritiker spotteten, einem derartigen Unfug würden sich andere Europäer niemals anschließen ... Tatsächlich sind es Venezianer gewohnt, Trends zu setzen – sei es nun mit umstrittener Kunst an der Punta della Dogana, bei Operninszenierungen im La Fenice oder im Bereich technischer Start-ups. Die Lust am Unkonventionellen findet sich aber auch in den Werkstätten der Kunsthandwerker, wo man Schuhe für den roten Teppich ebenso bekommt wie Gelbbörsen aus Samt mit Seidenbesatz oder gläserne Juwelen, die wertvollere Steine in den Schatten stellen. In einer Welt der normierten Fabrik- und Fertigwaren fällt Venedig aus dem Rahmen.



Warum ich Venedig liebe

Von Paula Hardy, Autorin

Meine Liebe zu Venedig beginnt schon bei der Lagune. Kaum einer denkt daran, doch diese 550 km² große Schüssel ist als Ingenieursleistung nicht weniger bewundernswert als die goldenen Kuppeln von San Marco. Jeder Palast und jeder Mensch spiegelt sich im grünblauen Wasser; so entsteht jenes „Doppelbild“, dem die Stadt einen Teil ihrer Magie verdankt. Die Spiegelungen haben die außerordentliche Architektur Venedigs inspiriert, aber sicher auch zu den vielen Erfindungen beigetragen, die hier gemacht wurden: Wer hier lebt, ist schlicht unkonventioneller und kreativer als mancher andere.

Mehr Informationen über die Autoren gibt es auf S. 334.

Venedigs & Venetiens

Top 10

1



Basilica di San Marco (S. 58)

1 Frühaufsteher freuen sich, wenn die Morgensonne Millionen Mosaiksteinchen in ein märchenhaftes Licht taucht. Auch die Halbelsteinböden sind atemberaubend. Romantiker drängen eher darauf, bei Sonnenuntergang am Markusplatz zu verweilen, bis die untergehende Sonne die Mosaiken des Eingangsportals in goldenes Licht hüllt. Egal zu welcher Stunde man die Basilika betrachtet, sie ist ein Wunderwerk. Zwei Augen reichen nicht aus, um die 800 Jahre alte Architektur und die Fläche von 8500 m² mit Mosaiken ganz zu begreifen – die Basilica di San Marco stellt alles in den Schatten.



Palazzo Ducale (S. 61)

2 Andere Städte haben ihre Verwaltungsgebäude, Venedig hat seinen Dogenpalast. Um in die Hallen der Macht vorzudringen, muss man zunächst die Scala dei Censori (Treppe der Zensoren) erklimmen und das mit 24-karätigem Gold geschmückte Treppenhaus von Sansovino durchschreiten, um dann in einer von Palladio entworfenen Halle mit Blick auf Tiepolos *Neptun* zu warten. Veroneses *Juno überschüttet Venedig mit Gaben* zielt den Sitzungssaal des Consiglio dei Dieci (Rats der Zehn). Oben in den Piombi liegt das Gefängnis, in dem Casanova 1756 bis zu seiner Flucht festgehalten wurde.



WUTJANG PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©



2

ANSA/PHOTO SHUTTERSTOCK ©





Tintoretto's Meisterwerke

(S. 102)

3 In Venedigs düstersten Zeiten des Schwarzen Todes blitzte ein Genie auf. Tintoretto's Pinsel zuckt auf 50 spektakulären Deckengemälden wie ein Blitzstrahl am Horizont: so etwa im Inneren der Scuola Grande di San Rocco. Er war ein Hoffnungsschimmer in der langen dunklen Nacht der Pest, die in Venedig ein Drittel der Bevölkerung dahinraffte. Unten schmücken Szenen aus dem Leben der Jungfrau Maria die riesige Aula: Los geht es mit *Mariä Verkündigung* und endet mit der zum Nachdenken anregenden *Himmelfahrt*, bei der Engel Maria inmitten eines turbulenten, stürmischen Wettergeschehens in den Himmel heben.



Oper im Teatro La Fenice (S. 70)

4 Bevor sich der Vorhang hebt, hat das Theater im La Fenice eigentlich schon begonnen. In den unteren Rängen schimmert Schmuck aus Murano-Glas; in den oberen *loggie* (Balkonen) sagen Opernkritiker voraus, welche Sänger bei guter Stimme sind und welche Ersatzsänger weitere Förderung verdienen. Nebenher diskutieren Architekturliebhaber, ob die Restaurierung des Theaters nach dem Brandanschlag von 1996 ihre 90 Millionen wert war. Zur Ouvertüre sind dann alle urplötzlich still. Niemand möchte hier auch nur eine Note der Aufführung verpassen.



Gallerie dell'Accademia

(S. 83)

5 Sie wurden zensiert und gestohlen, erregten Entsetzen und Wohlwollen – spätestens in der Accademia wird man den Wirbel um die venezianischen Gemälde verstehen. Die Inquisition schätzte die venezianischen Varianten der biblischen Geschichten nicht – am wenigsten Veroneses *Letztes Abendmahl* mit Trunkenbolden, die mit den Aposteln ein wildes Gelage feierten. Napoleon dagegen heimste sie als Kriegsbeute ein. Kriege und Hochwasser forderten ihre Opfer, aber internationale Spenden haben dazu beigetragen, dass der krönende Glanz der Sala dell'Albergo wiederhergestellt werden konnte: Tizians *Mariä Tempelgang* mit einer jungen Madonna.



La Biennale di Venezia (S. 47)

6 Als Venedig erstmals die Welt einlud, um seine Meisterwerke zu zeigen, nahmen Delegationen von Australien bis Venezuela diese Herausforderung an. Heute ist die Biennale di Venezia die weltweit renommierteste Bühne für Kunst und Architektur; hinzu kommen alljährlich die Internationalen Filmfestspiele. Der freundschaftliche Wettbewerb unter den verschiedenen Ländern wird in den Pavillons der Giardini Pubblici offenbart. Hier werden architektonische Vorlieben gezeigt, von magischem Zauber (Österreich-Ungarn) bis zur industrieller Kühle (Korea).

ITALIENISCHER PAVILLON, GIARDINI PUBBLICI (S. 140)



Basilica di Santa Maria Assunta (S. 168)

7 Nirgendwo kommt Venedigs Vergangenheit mehr zum Ausdruck als auf der Insel Torcello, einst Ernest Hemingways beliebter Unterschlupf. Die Insel ist noch immer zauberhaft bewachsen und beherbergt in ihrem Zentrum die faszinierende mittelalterliche Basilika Santa Maria Assunta, die durch und durch mit goldenen Mosaiken bedeckt ist. Auf dem Glockenturm wird man mit einem atemberaubenden Blick über die sumpfige Landschaft belohnt und erlebt so, wie sich Venedig den frühen Festlandsflüchtlingen präsentiert haben muss.





Venezianisches Kunsthandwerk

(S. 49)

8 In Venedig ist man nicht nur in guten, sondern auch in höchst geschickten Händen. Wie vor Jahrhunderten gehen Kunsthandwerker hier ihren Tätigkeiten nach: Glasbläserei, Marmorpapierherstellung und das Schnitzen von Rudergabeln. Während altes Handwerk anderswo verschwindet, haben die venezianischen Künstler ihre Produktion lebendig gehalten. Ein moderner Kronleuchter aus Murano-Glas verwandelt sich in einen intergalaktischen Oktopus, aus Marmorpapier werden Handtaschen und Rudergabeln für Rock-and-Roll-Legenden werden zu Skulpturen, die es locker mit Marmorbüsten aufnehmen können.



Die Scrovegni-Kapelle in Padua (S. 184)

9 Beim Anblick von Giottos Fresken (1303–1305) in der Cappella degli Scrovegni kann man die Renaissance schon erkennen. Statt der glotzenden byzantinischen Engel sind Giottos biblische Figuren Menschen von heute: eine Mutter mittleren Alters (Anna) mit einem Wunderbaby (Maria), ein Vater (Josef), der beim Anblick seines kleinen Jungen (Jesus) einnickt, ein gerissener Verschwörer (Judas), der einen vertrauensseligen Freund (Jesus) per Luftkuss verrät. Giotto fängt die menschliche Natur in all ihrer fehlerhaften und komplexen Schönheit ein.



PHOTO: BEGINNERS SHUTTERSTOCK ©



© ELNAZ SHUTTERSTOCK ©

Verona (S. 198)

10 Verona – das ist Shakespeares Stadt der tragisch Verliebten und eines der romantischsten Reiseziele Italiens. Geprägt wird sie von einem engmaschigen Netz mittelalterlicher Straßen am Ufer des glitzernden Flusses Etsch. Obwohl die Stadt als Inbegriff sommerlicher Opernerlebnisse unterm sternbeglänzt Himmel gilt, gibt es nichts Schöneres als die mit Fresken verzierten Kirchen, die Renaissance-Gärten, hübsche Museen und Galerien, Jazzbands und Weinkonzerte sowie Dutzende hervorragende *osterie* (einfache Esslokale). Und im Sommer, wenn sich die Hitze auf die historische Altstadt legt, lockt eine Floß- oder Paddeltour auf dem wunderschönen Fluss.



Was gibt's Neues?

Ocean Space

Die Benediktinerkirche San Lorenzo liegt schon seit fast einem Jahrhundert verfallen da, wurde jetzt restauriert und beherbergt das Museum Ocean Space, das sich durch Kunst und Kultur mit der Erforschung des Klimawandels beschäftigt. (S. 143)

Palazzo Grimani

Dieser mit Fresken verzierte Palazzo wurde für die griechisch-römische Sammlung Kardinal Grimani angelegt, die nach 430 Jahren in den Palast zurückgekehrt ist. (S. 141)

Venezia Autentica

Wer auf Einheimische treffen und heimische Geschäfte unterstützen will, schaut sich auf dieser Website um, auf der Restaurants, Shops und Touren verzeichnet sind, die von Venezianern geführt werden. Es gibt eine Ermäßigungskarte für „Freunde“, die sich registriert haben. (S. 29)

Classic Boats Venice

Das junge Team von CBV hat eine Leidenschaft für den Erhalt der traditionellen Flachbodenboote Venedigs entwickelt, eine alte Flotte solcher Boote restauriert und mit Elektromotoren ausgestattet. (S. 286)

V-A-C Foundation

Dieses Kulturhaus am Canal Grande beherbergt avantgardistische Ausstellungen und bietet einen schönen gemeinsamen Arbeitsbereich und interessante levantinische Gerichte in seinem Restaurant. (S. 89)

Salone Nautico

Eine Bootsausstellung zieht nautische Firmen an, die versuchen, die historische Schiffswerft der Stadt wiederzubeleben, indem sie die Geschichte der Seefahrt zeigt. (S. 22)

Künstlerviertel Giudecca

Die von vielen zeitgenössischen venezianischen Künstlern so bevorzugte Heimat ist das neue Künstlerviertel auf der Insel Giudecca, das das erste dauerhafte Künstlerquartier der Stadt ist. (S. 157)

Fairbnb Venedig

Fairbnb ist eine neue Plattform fürs Home-sharing, das die Flucht der Einheimischen aus der Stadt eindämmen soll. Wenn man hier bucht, gehen 50 % der Buchungsgebühren in wichtige lokale Projekte, die man besuchen kann. (S. 220)

Music in Venice

Ein Onlineshop für den Ticketkauf zu allen Musikevents in der Stadt. Die Plattform bietet Infos zu Aufführungen und außerdem praktische Stadtpläne. (S. 46)

Feelin' Venice

Ein Shop mit venezianischen Souvenirs, die von Absolventen der Universität Ca' Foscari entworfen wurden. (S. 132)

Weinbergstouren in der Lagune

Unter Leitung der Sommeliers von Venetian Vine geht's in die Lagune zu einer Weinbergstour mit Verkostungen auf einigen der weniger bekannten Inseln. (S. 43)

Neue Foodtrends

Angesichts der Geschichte der Stadt als Handelszentrum ist es erstaunlich, dass man hier so wenig kulinarische Vielfalt vorfindet. So langsam ändert sich das jedoch.

Mehr Tipps und Empfehlungen finden sich unter lonelyplanet.com/venice



Gut zu wissen

Weitere Hinweise unter „Allgemeine Informationen“ (S. 288).

Währung

Euro (€)

Sprache

Italienisch, teilweise auch venezianischer Dialekt

Geld

Geldautomaten sind fast überall vorhanden; Kreditkarten werden in den meisten Hotels, Pensionen und Geschäften akzeptiert. Um Geld wechseln zu können, ist die Vorlage eines Ausweises nötig.

Handys

GSM- und Dreibandhandys können in Italien mit einer italienischen SIM-Karte benutzt werden. Ansonsten können die in Mitteleuropa üblichen Mobiltelefone verwendet werden.

Zeit

Mitteuropäische Zeit wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Von März bis Oktober wird die Uhr auf Sommerzeit umgestellt.

Touristeninformation

Die Venezia Unica (☎041 24 24; www.veneziaunica.it) betreibt alle Touristenbüros in Venedig.

Tagesbudget

Preiswert: unter 120 €

- ➔ Schlafsaalbett: 35–60 €
- ➔ Basilica di San Marco (Markusdom): gratis
- ➔ *Cicheti* im All'Arco: 5–15 €
- ➔ Chorus-Pass: 12 €
- ➔ *Spritz*: 2,50–4 €

Mittelteuer:

140–250 €

- ➔ Doppelzimmer in einem B&B: 70–180 €
- ➔ Städtischer Museumspass: 24 €
- ➔ Happy Hour auf der Piazza San Marco: 10–16 €
- ➔ Konzertkarte: 21–28 €
- ➔ Abendessen in einer Osteria: 40–50 €

Teuer: über 250 €

- ➔ Doppelzimmer in einem Boutiquehotel: ab 200 €
- ➔ Gondelfahrt: 80 €
- ➔ Kombikarte für den Palazzo Grassi und die Punta della Dogana: 18 €
- ➔ Abendessen im Antiche Carampane: 55–65 €
- ➔ Theaterkarte im La Fenice: ab 80 €

Reiseplanung

Zwei Monate vorher sollten in der Hauptsaison Unterkünfte, Vorzugskarten für den Markusdom und den Campanile sowie Karten für Opern in La Fenice, für Premieren der Internationalen Filmfestspiele und die Eröffnung der Biennale gebucht werden.

Drei Wochen vorher Events unter www.unospitedivenezia.it und www.veneziadavivere.com. Man sollte Bootstouren und Guides buchen.

Eine Woche vorher sollte man Plätze in gehobenen Restaurants reservieren; mit Kartenbuchungen für die Hauptattraktionen, Ausstellungen und Events entgeht man den Schlangen an den Kassen. Online-Buchungen auf www.veneziaunica.it.

Websites

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/venice) Geprüfte Reisetipps.

Venezia Unica (www.veneziaunica.it) Das Haupttouristenportal mit Infos zu Museen, Kirchen und Events. Hier gibt es auch Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr und Touristenkarten.

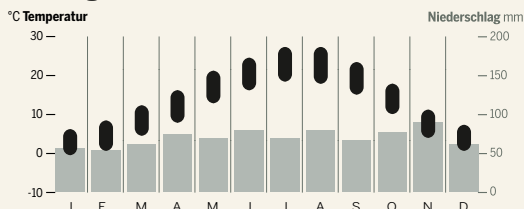
Venezia da Vivere (www.venezia-davivere.com) Musikveranstaltungen, Vernissagen, Nachtleben und Events für Kinder.

Venice Comune (www.comune.venezia.it) Seite der Stadt mit Infos (u. a. Hochwasserwarnungen).

REISEZEIT

Im Frühling ist es feucht. Im Sommer ist es voll, heiß und teuer. Im Herbst gibt es warme Tage und weniger Touristen. Der Winter kann kühl sein.

Venedig



Ankunft

Marco Polo Airport Wasser-Shuttles (15 €) und Wasser-taxis (ab 110 € oder ab 25 € pro Person in Sammeltaxis) legen vom Fähranleger am Flughafen ab. Busse (einfache Fahrt 8 €) fahren alle 30 Minuten (5.20 bis 24.50 Uhr) zum Piazzale Roma. Ein Taxi kostet 40 €.

Treviso Airport Busse fahren zum Piazzale Roma (einfache Fahrt 12 €, 1 Std.) oder nach Tronchetto (ab dort mit der Einschienenbahn zum Piazzale Roma). Zum Bahnhof von Treviso fahren ebenfalls Busse, um dort die Züge zum Bahnhof Santa Lucia zu erreichen. Taxis kosten 80 €.

Piazzale Roma (Parkplätze und Busbahnhof) *Vaporetti* (Wasserbusse) fahren von den Angestellten des Piazzale Roma zu verschiedenen Zielen in der Stadt.

Bahnhof Venezia Santa Lucia *Vaporetti* fahren vom Anleger am Bahnhof Ferrovia ab.

Bahnhof Venezia Mestre Umsteigemöglichkeit in Züge zum Venezia Santa Lucia.

Venezia Terminal Passeggeri Andockende Kreuzfahrtschiffe bringen Passagiere nach Venedig hinein; ansonsten fahren Taxis und *Vaporetti* vom Ufer ab.

Mehr zur **Anreise**
auf S. 280.



Unterwegs vor Ort

➔ **Vaporetto** Diese Personenfähren oder Wasserbusse sind das Hauptverkehrsmittel. Eine einfache Fahrt kostet 7,50 €; wer öfter fährt, nimmt am besten eine Karte, mit der man innerhalb eines bestimmten Zeitraums unbegrenzt fahren kann (1/2/3/7-Tageskarten kosten 20/30/40/60 €). Einzel- und Zeitkarten gibt es an den Kartenbuden von ACTV am Kai und an Fahrkartenautomaten oder im Tabakladen.

➔ **Gondel** Tagsüber kostet eine 40-minütige Gondelfahrt bis zu 80 € (Maximum: sechs Passagiere) und von 19 bis 8 Uhr sogar 100 € für 40 Minuten. Gesang (der getrennt ausgehandelt werden muss) oder Trinkgeld sind nicht im Fahrpreis enthalten.

➔ **Traghetto** Diese öffentliche Gondel nutzen die Einheimischen tagsüber, um den Canal Grande zwischen zwei Brücken überqueren zu können (2 €).

➔ **Wassertaxi** Teakholzboote bieten einen Taxidienst für einen Grundbetrag von 15 € plus 2 € pro Minute; für eine vorreservierte oder nächtliche Fahrt und für Gepäck oder Gruppen gibt es noch mal einen Aufschlag von 5 €. Das Taximeter sollte funktionsfähig sein.

Unterwegs vor Ort
auch auf S. 284.



Schlafen

Viele Venezianer haben ihre Häuser für Übernachtungsgäste geöffnet, sodass man sich dort fast wie ein Einheimischer fühlen kann. In der Hochsaison sind die guten Hotels schnell voll. Im Sommer machen sich viele Menschen zum Lido aus dem Staub, wo die Preise moderater sind und man sich nach einem heißen Tag im Rialto-Viertel in die Fluten stürzen kann.

Websites

➔ **Fairbnb Venice** (<https://fairbnb.coop/venice>) Plattform für Homesharing, auf der 50 % der Buchungsgebühren einheimischen Projekten zugutekommen.

➔ **Lonely Planet** (lonelyplanet.com/italy/venice/hotels) Expertentipps, Nutzer-Feedback, Internetbuchung.

➔ **Luxrest Venice** (www.luxrest-venice.com) Auswahl an Apartments.

➔ **Venice Prestige** (www.veniceprestige.com) Ferienapartments in Palästen.

➔ **Views on Venice** (www.viewsonvenice.com) Apartments, die wegen ihres Charmes und Aussicht ausgesucht wurden.


Tipps zum **Schlafen**
auf S. 212.



Stadtspaziergänge

1. Tag

San Marco (S. 56)

 Start mit einer Führung durch den **Palazzo Ducale**, dann einen Espresso an der Theke im **Grancaffè Quadri**, bevor die Goldmosaiken in der **Basilica di San Marco** dran sind. Empfehlenswert ist das Museum oben, in dem die Kuppel und die vier Originalpferdebronzen zu sehen sind.



Mittags Feinkost im Rosa Salva (S. 72).

San Marco & Dorsoduro (S. 56 & S. 81)

 Am Nachmittag kann man das **Museo Fortuny** oder die **Gallerie dell'Accademia** besuchen. Wer sich für Letztere entscheidet, macht eine Pause auf dem **Ponte dell'Accademia**, um ein Foto vom **Canal Grande** zu machen. Danach bummelt man am **Squero di San Trovaso**, um zu beobachten, wie Gondeln gebaut werden. Dann bieten sich Blicke auf Palladios **Chiesa del Santissimo Redentore** an der Uferstraße **Zattere**. Ein Stopp an der **Chiesa di San Sebastiano** empfiehlt sich, um die Bilder von Veronese zu sehen. Danach geht es an der Calle Lunga San Barnaba von Boutique zu Boutique, um zur Cocktailstunde am **Campo Santa Margherita** zu sein.



Abends Leckere Meeresfrüchte aus der Lagune im Zanze XVI (S. 112).

Dorsoduro (S. 81)

 In der **Scuola Grande dei Carmini**, der sinnträchtigen Kulisse für klassische Konzerte der **Musica in Maschera**, wird man in die 1700er-Jahre zurückversetzt. Alternativ kann man den Abend beim Saxofon im **Venice Jazz Club** beenden.

2. Tag


San Polo & Santa Croce (S. 100)

 Morgens ein Besuch des **Rialto-Markts**, danach ein Abstecher in die **Drogheria Mascari**, um dort regionale Weine zu kaufen und bei **All'Arco** einen Prosecco zu trinken. Boutiquen und Kunstgewerbeläden säumen die Straße zum Campo San Rocco, wo **I Frari** (Frarikirche) mit einem Altarbild von Tizian liegt. Dann besucht man noch kurz die **Scuola Grande di San Rocco**, um Werke aus der Zeit Tintoretto's anzuschauen.



Mittags Marktfrische Speisen und makellose Weine im Estro (S. 91).


Dorsoduro (S. 81)

 In der **Peggy Guggenheim Collection** erkundet man die Kunst, die das 20. Jh. in Unruhe versetzt hat, und vergleicht sie mit den Werken der heutigen Zeit in der **Punta della Dogana**. Danach geht es in die **Basilica di Santa Maria della Salute**, um dort ihre Heilkräfte zu erleben und Tizians Werke zu bewundern.



Abends Venezianische Küche der Superlative im Riviera (S. 92).

San Marco & Dorsoduro (S. 56 & S. 81)

 In der Opernsaison sind die begehrtesten Eintrittskarten der Stadt die für **La Fenice**, aber Freunde der klassischen Musik sollten die faszinierenden Konzerte mit historischen Partituren, die vom **Venice Music Project** aus der Versenkung gerettet wurden, nicht verpassen. Sie finden in der anglikanischen St. George's Church statt.



Mosaik in der Basilica di Santa Maria Assunta (S. 168)

3. Tag

Castello (S. 135)

Der Tag beginnt mit einem Bummel die **Riva degli Schiavoni** hinab, von wo aus sich Ausblicke über die Lagune auf Palladios **San Giorgio Maggiore** eröffnen. Danach macht man Carpaccios Heilige in der **Scuola Dalmata di San Giorgio degli Schiavoni** und Bellinis *Madonna mit Heiligen* in der **Chiesa di San Francesco della Vigna** ausfindig. Auf dem Weg zur Kirche **Zanipolo** mit 25 Dogengrabmalen hüpft man an der *Barbaria delle Tole* von einem Studio ins nächste.



Mittags Mit Einheimischen *cicheti* im Ossi di Seppia genießen (S. 147).

Cannaregio (S. 119)

In der **Chiesa di Santa Maria dei Miracoli** kann man in die Zeit der Renaissance eintauchen. Die Kirche ist ein vielfarbiges Wunderwerk aus Marmor. Dann geht es in Baron Franchettis atemberaubende Kunstsammlung in der **Ca' d'Oro**, bevor danach Richtung Norden die **Chiesa della Madonna dell'Orto**, die gotische Kirche voller Meisterwerke Tintoretto, lockt.



Abends Einfallsreiche venezianische Küche im Anice Stellato (S. 126).

Cannaregio (S. 119)

An den Kanalufern der *Fondamenta Ormesini* und *Fondamenta Misericordia* laden die Happy Hours Venedigs ein. Alternativ legt man zu einer romantischen **Gondelfahrt** durch die Kanäle von Cannaregio ab, die fast so aussehen, als seien sie extra erbaut worden, um das Mondlicht größer erscheinen zu lassen.

4. Tag

Murano, Burano & die nördlichen Inseln (S. 166)

In einem *vaporetto* verlässt man die Lagune und fährt ins grün-goldene **Torcello**. Man folgt dort dem Pfad der Schafe und gelangt zur byzantinischen **Basilica di Santa Maria Assunta** von Torcello, in der eine goldene Madonna in der Apsis still auf die blauen Teufel auf der anderen Seite hinabschaut. Mit dem Boot geht es zurück nach Burano, um dort die Farbgebung der Häuser und im **Museo del Merletto** handgefertigte Spitzen zu bewundern.



Mittags Herzhafte Lagunengerichte in der Trattoria al Gatto Nero (S. 178).

Murano & Giudecca (S. 166 & S. 154)

In Muranos legendären *fornaci* (Glasbrennereien) kann man die feurige Leidenschaft der Glasbläser live erleben und einige der schönsten Werke im wunderschön angelegten **Museo del Vetro** (Glasmuseum) bestaunen. Wenn die Schauräume schließen, fährt man nach **Giudecca**, um Wellness im **Palladio Spa** und unschlagbar schöne Blicke über das glitzernde Wasser auf San Marco zu genießen.



Abends In der Trattoria Altanella (S. 162) mit Künstlern tafeln.

San Marco (S. 56)

Den Abschluss findet die Tour durch die Lagune mit einem *Prosecco* und Tango an der *Piazza San Marco* im traditionsreichen **Caffè Florian**.



Wie wär's mit ...

Kuriositäten

Museo del Manicomio Das „Museum der Tollheit“ ist tatsächlich so unheimlich, wie es mit seinem Namen andeutet. Es zeigt verschiedene „Heilmethoden“, die es in der heutigen Zeit glücklicherweise nicht mehr gibt. (S. 159)

Museo di Storia Naturale di Venezia Das Museum präsentiert verschiedene Dinosaurier, monströse japanische Seespinnen und andere bizarre wissenschaftliche Exemplare, die von unerschro-

ckenen venezianischen Forschern hierher gebracht wurden. (S. 108)

Museo d'Arte Orientale Ein ungewöhnlicher Ort: Auf dem Dachboden der Ca' Pesaro liegt dank einer extravaganten Kauflust eines Prinzen eine japanische Samurai-Ausrüstung versteckt. (S. 107)

Fondazione Vedova Von Architekt Renzo Piano entworfene Roboter zeigen Emilio Vedovas abstrakte Leinwände, die sie dann wieder ins Magazin zurückbefördern. (S. 90)

Mode

Museo Fortuny Besucher sollten unbedingt einmal einen Blick in das palastartige Modehaus werfen, das die Frauen vom Korsett befreite und den bohemehaften Schick erneuerte - ein interessanter Einblick in die Geschichte der Mode. (S. 65)

Palazzo Mocenigo In diesem Palast voller venezianischem Glamour von Turnüren und Kniebundhosen bis zu schneidigen Westen findet man viele Inspirationen. (S. 108)



SERGEY NOVIKOV/SHUTTERSTOCK

Pied à Terre Hier kann man sich mit bonbonfarbenen Slippers für Gondoliere aus Samt und Damast eindecken, die auch eines Dogen würdig wären. (S. 117)

Nicolao Atelier Stilvolle Unikate aus luxuriösen Stoffen, mit Edelsteinen besetzt, lassen jeden als etwas Besonderes aus den karnevalistisch verkleideten Menschenmassen hervorstechen. (S. 133)

Bottega d'Arte Giuliana Longo Hier taucht man in ein historisches Hutmachergeschäft ein, um handgemachte Einzelstücke von Louise Brooks Glockenhüten bis zu echten Gondolierhüten bewundern zu können. (S. 80)

Arnoldo & Battois Handgefertigte Handtaschen in kühnen Farben, mit butterweichem Leder und coolen Formen. (S. 79)

Boote

Salone Nautico Diese Bootsausstellung im Juni lässt Venedigs legendäre Schiffswerft Arsenalen zu neuem Leben erwachen. (S. 22)

Squero di San Trovaso Hier kann man bei der Herstellung der Gondeln zuschauen: Sie sind auf Größe und Gewicht des jeweiligen Gondoliere zugeschnitten. (S. 90)

CBV Hier steuert man sein eigenes altes (aber elektrisches) Boot und gleitet lautlos durch die blaugrüne Lagune. (S. 286)

Le Fórcole di Saverio Pastor Hier lockt das denkwürdigste Souvenir der Stadt: eine Rudergabel aus Walnussholz. (S. 97)

Gilberto Penzo Modellgondeln für die Badewanne und Bastelsets für den eigenen Gondelbau, die von einem meisterhaften Kunsthandwerker entworfen wurden. (S. 118)

Row Venice Hier lernt man wie ein Gondoliere im Stehen zu fahren. (S. 171)

Verborgene Schätze

Chiesa di Santa Maria dei Miracoli Eine kleine Kirche nach den großen Ideen der Renaissance und mit wertvollstem Marmor. (S. 124)

Ocean Space Eine innovative Galerie mit Labor, die mit Künstlern und Wissenschaftlern zusammenarbeitet, um das Thema der globalen Erwärmung anzugehen. (S. 143)

Palazzo Grimani Ein mit Fresken ausgestatteter Renaissance-Palast, der dazu angelegt wurde, die erstklassige Skulpturensammlung Kardinal Grimanis zu zeigen. (S. 141)

Synagogen im jüdischen Viertel Bei Führungen, die das Museo Ebraico durchführt, muss man schon mal auf Dächer steigen, um zu den dort befindlichen Synagogen zu kommen. (S. 121)

Scala Contarini del Bovolo Eine in einem alten Innenhof versteckte Wendeltreppe bietet eine ideale Kulisse für einen heimlichen Kuss. (S. 68)

Chiesa di San Francesco della Vigna Venezianisches Juwel der Kunst und gleichzeitig Palladios erster Auftrag. (S. 143)

Für den süßen Zahn

VizioVirtù Von essbaren Masken der Pestdoktoren bis hin zu Pralinen mit Weinfüllung, fertigt dieser Schokoladenkünstler kalorienhaltige Köstlichkeiten. (S. 153)

Suso Cremiges, saisonal wechselndes Eis, hausgemachte

Weitere Top-Erlebnisse in Venedig:

- ➔ Essen (S. 33)
- ➔ Ausgehen & Nachtleben (S. 41)
- ➔ Unterhaltung (S. 45)
- ➔ Shoppen (S. 49)

Hörnchen und verführerische Pistaziencreme machen das Suso zu einer der besten Eisdiele der Stadt. (S. 72)

Panificio Volpe Giovanni Eine koschere Bäckerei, die himmlische Backwaren mit dem Segen des Rabbiners feilbietet. (S. 126)

Pasticceria Tonolo Flockiger Apfelstrudel und kleine, mit Haselnuss-Schokoladenmousse gefüllte Windbeutel. (S. 90)

Magice Voglie Wie wär's bei einem Püschchen mit einem cajá-Eis (eine brasilianische Frucht) in der besten Eisdiele des Lido? (S. 163)

Versteckte Bars

All'Arco Preiswerte, leckere *cicheti* (venezianische Tapas), die täglich neu mit den frischesten Zutaten vom Rialto Markt erfunden werden; dazu der perfekte Wein. (S. 109)

Vino Vero Venedigs einziger *bacaro* (Weinbar mit Esslokal) mit Bio-Weinen und dazu Bar-Häppchen vom Feinsten. (S. 129)

Cantine del Vino già Schiavi Ein legendärer einheimischer *bacaro* am Canal Grande mit unvergesslichen *cicheti*. (S. 90)

Salvermia Eine *cichetteria* für Gourmets mit treuer einheimischer Gästeschar auf der sonnigen Seite der Via Garibaldi. (S. 146)

Cantina Aziende Agricole Ein bewährter einheimischer



bacaro, wo es preisgünstige *ombre* (halbe Gläser Wein) und großzügige Portionen *cicheti* gibt. (S. 126)

Ziele der Einheimischen

Strände auf dem Lido Wenn die Temperaturen die 29°C-Marke erreichen, fahren die Venezianer per Vaporetto (Wasserbus) zu den sandigen Stränden des Lido. (S. 160)

Campo San Giacomo da l'Oriobars Kinder toben auf dem *campo* (Platz) umher, während die Eltern ihnen durch ein Glas natürlich hergestellten Prosecco zuschauen. (S. 115)

Rialto-Markt Hier, wo Großmütter und Sternköche mit gewitzten Gemüsehändlern um die besten Angebote feilschen, können sich die Besucher Appetit holen. (S. 105)

Via Garibaldi Venezianische Berufstätige nehmen sich auf dem Heimweg immer Zeit für

einen letzten *spritz* in den Bars an der Via Garibaldi. (S. 146)

Giudecca Auf zu dieser einzigartigen Insel mit ehemaligem Industriegebiet, um mit jungen Nachwuchskünstlern im Künstlerviertel Giudecca zusammenzutreffen! (S. 157)

Murano Hier verweilt man nach einem Tagesausflug, um Zerstreuung bei einem beruhigenden Gläschen Lugana-Wein und Venedigs bester Pizza zu finden. (S. 169)

Monat für Monat

TOP-EVENTS

Carnevale. Januar oder Februar

Vogalonga, Mai oder Juni

La Biennale di Venezia, Mai bis November

Internationale Filmfestspiele Venedig, August bis September

Festa della Madonna della Salute, November

Februar

Gelegentlich fällt sogar auch etwas Schnee in Venedig, der die Gondeln und den Markusdom in ein ungewohntes weißes Kleid hüllt. Samtkostüme und Weinbrunnen nehmen den Februarnächten ihre Kälte und Nachtschwärmer feiern ausgelassen auf Maskenbällen.



Carnevale

Etwas mehr als zwei Wochen lang vor Karnevalsdienstag feiern bunt verkleidete Menschen auf den Straßen. Eintrittskarten für die großen Maskenbälle kosten dann bis zu etwa 800 € pro Person, allerdings gibt es in der Stadt auch viele weniger kostspielige Unterhaltungsmöglich-

keiten zur Karnevalszeit, wie z. B. verschiedene Kostümwettbewerbe auf der Piazza San Marco oder Flotillen auf dem Kanal in Cannaregio.

März

Da die Zeit zwischen Karneval und Ostern Gott sei Dank ruhiger ist, ist der März ideal geeignet zum Sightseeing. Kleidungstechnisch muss man allerdings für jedes Wetter gerüstet sein: es gibt sonnige Himmel und kalte Nächte.



Arte Laguna Prize

Dieser zunehmend berühmte zwei Wochen andauernde Kunstwettbewerb (S. 138) zielt darauf ab, zeitgenössische Kunst zu fördern und stellt im Lagerhaus des Arsenalen über hundert großflächige internationale Werke aus.

April

Die für Besucher angenehme Verbindung von optimalem Wanderwetter und erschwinglichen Zimmerpreisen dauert bis Ostern. Dann fallen jedoch scharenweise Kunstge-

schichtskurse und Schulkinder, die nun Ferien haben, ein.



Festa di San Marco

Das Fest am 25. April zum Gedenken an den Schutzheiligen von Venedig ist ebenfalls sehenswert: Venezianische Männer tragen einen *bocolo* (Rosenknospe) in einer Prozession über den Markusplatz und schenken sie dann der Frau, die sie lieben.

Mai

So wie der Sommer näher kommt, beginnt die Zeit der schlagzeilenträchtigen zeitgenössischen Kunst und einer Regatta, bei der ganze Schwärme von Booten die Lagune bevölkern. Es ist auch die malerischste Zeit im Jahr, weil alles in Blüte steht.



La Biennale di Venezia (Biennale)

Die Biennale (S. 47) ist das größte Ereignis der Stadt und läuft in den Monaten von Mai bis November. In ungeraden Jahren wird zeitgenössische Kunst ausgestellt, in geraden Jahren geht es um Architektur.

Dazu gibt es noch jede Menge avantgardistische Tanz-, Theater- und Musikaufführungen.



Festa della Sensa

Jedes Jahr seit 1000 n. Chr. werden bei dem Spotalito del Mar (Hochzeit mit dem Meer) Eheversprechen kundgetan. Zu den Feierlichkeiten gehören Bootsrregatten, Märkte vor freiem Himmel und eine Messe am Lido. Das Event findet jeweils am Christi Himmelfahrt statt.



Vogalonga

Dies ist weniger ein Wettbewerb als vielmehr ein Ausdauerstest (S. 171). Die 32 km lange Ruderstrecke beginnt mit über 1500 Booten vor dem Dogenpalast, schlängelt sich dann an Burano und Murano vorbei und endet mit viel Applaus und Prosecco an der Punta della Dogana. Findet im Mai oder Juni statt.

Juni

So wie das Wetter langsam wärmer wird, erblühen die Gärten, und die Stadt erfreut sich ihres mildesten Klimas. In Castello sind alle in Festivalstimmung, und die ehemalige Kathedrale Venedigs wird zur Partykulisse.



Salone Nautico

Diese Bootsausstellung findet in der ältesten Werftanlage der Welt statt und zeigt die fortschrittlichsten Schiffe, aber auch traditionelles Handwerk. Es gibt auch Bootsrregatten, Ausstellungen und Vorführungen zur venezianischen Ruder- und Segelkunst.



Festa de San Piero de Casteo

Das Festival von San Piero de Casteo findet in der letzten Juniwoche vor der Kirche statt, die einst die Kathedrale der Stadt war. Es gibt heilige Messen, Spiele, Puppentheater, herzhaftes Landkost und Rock-Tribute-Bands sorgen für eine gute Stimmung unter den Besuchern.

Juli

Milde Sommernächte auf der Giudecca werden von Feuerwerk und gelegentlich auch Sommergewittern über der Lagune erleuchtet, und Jazz-Rhythmen lassen sonnige Tage musikalisch enden.



Jazz Festival Venedig

Internationale Jazzlegenden von Wynton Marsalis bis Buena Vista Social Club bringen das Haus La Fenice zum Toben, während Publikumsbeliebte in den verschiedensten Locations wie der Peggy Guggenheim Collection und der Punta della Dogana auftreten. Der Veranstaltungskalender gibt Auskunft über ganzjährige Auftritte in Vicenza, Verona und Treviso.



Festa del Redentore

Jeweils am dritten Samstag und Sonntag im Juli geht es über eine recht wackelige Pontonbrücke über den Giudecca-Kanal zur Il Redentore. Empfehlenswert sind das schwimmende Picknick an den Zattere sowie das opulente Feuerwerk.

September

Die großen Weltstars der Kinoleinwand präsentieren sich im goldenen Herbstlicht auf den roten Teppichen der Filmfestspiele, und Regatten machen das Beste aus dem optimalen Wetter in der Lagune.



Regata Storica

Hier ist es egal, wer gewinnt; was zählt, ist das Drumherum: Bei der Regata Storica (www.regatastoricavenezia.it) werden Kostüme aus dem 16. Jh. zur Schau gestellt und Gondeln mit acht Ruderern spielen die Ankunft der Königin von Zypern in Venedig nach. Eine schwimmende Parade bildet den Auftakt für vier Bootsrregatten, bei denen Kinder und Erwachsene um die Wette rudern.



Burano Regata

Die Fischerinsel Burano versucht am dritten Sonntag im September Aufmerksamkeit zu erhaschen, wenn die einzige gemischte Ruderregatta Venedigs (Frauen und Männer) stattfindet (www.isoladiburano.it). Sie ist die letzte Regatta der Rudersaison; die Sieger werden bei einer anschließenden Feier auf der Insel geehrt.



Internationale Filmfestspiele Venedig

Das Einzige, was zu dieser Zeit des Jahres noch heißer ist als die Strände des Lido, sind die roten Teppiche bei den mit Stars gespickten Filmfestspielen, die Ende August oder Anfang September beginnen und elf Tage andauern.

Oktober

Die Hochsaison neigt sich nun dem Ende zu, die Festivalbesucher ziehen sich zurück und die Hotelpreise in der Stadt normalisieren sich.



Festa del Mosto

Ein echtes Volksfest auf der „Garteninsel“ Sant’Erasmus (www.veneziaunica.it), das am ersten Sonntag im Ok-

tober stattfindet. Die Weinlese wird mit einem Umzug, Gourmet-Esständen, Livemusik und kostenlosem *vino* zelebriert.

November

Venedig dankt immer wieder für sein wundersames Überleben, bevor dann am 1. Januar wieder ein neues Festjahr beginnt, das alle sehnsüchtig erwarten.



Festa della Madonna della Salute

Wer sogar die Pest und die österreichische Invasion überlebt hat, muss das einfach feiern. Seit dem 17. Jh. überqueren die Bewohner Venedigs an jedem 21. November eine Pontonbrücke über den Canal Grande, um aus Dankbarkeit eine Kerze in der Santa Maria della Salute zu entzünden und ein Vermögen für Süßigkeiten auszugeben.

Reisen mit Kindern

Erwachsene meinen, Venedig gehöre ihnen alleine; Kinder wissen es aber besser. Hier werden Märchen wahr, Gefangene flüchten durch das Dach eines Palastes und Murano-Glasbläser hauchen winzigen Meerestyrannen Leben ein, auf deren Schwänzen ein verzauberter Fisch sitzt.



Museo Storico Navale (S. 145)

EYEUBRQUITOUSGETTY IMAGES ©

Attraktionen

Am frühen Morgen lockt schon eine Tasse köstliche heiße Schokolade im Caffè Florian (S. 75) Kinder und ihre Eltern an; das Ambiente hier ist einfach märchenhaft und könnte direkt aus einem riesigen Märchenbuch stammen. Dann geht es in den Palazzo Mocenigo (S. 108), um dort die Kleidermoden aus der Zeit des Aschenputtel zu erkunden, um dann durch das geheime Dachbodengefängnis im Palazzo Ducale (S. 61) zu streifen und sich danach für einen Kunstworkshop in der Peggy Guggenheim Collection (S. 85) anzumelden.

Wer aber lieber eine Vorliebe für ausgefallene Dinge hat, sucht sich die riesigen Samurai-Schwerter im Museo d'Arte Orientale der Ca' Pesaro (S. 107) und die gigantischen Seeungeheuer und Dinosaurier im Museo di Storia Naturale (S. 108) aus. Alternativ schnappt man sich im Museo Storico Navale (S. 145) einfach eine Matrosenmütze und ruft lauthals „Schiff Ahoi!“. Das Museum ist vollgestopft mit zahlreichen goldenen Lastkähnen, Modellkriegsschiffen und so vielen Kanonen, dass jeder Pirat bei deren Anblick eigentlich nervös werden muss.

Atemberaubende Ausblicke auf die Stadt und die sumpfige Lagune schaffen es immer wieder, den Betrachter in Erstaunen zu versetzen. Besonders tolle Rundumblicke hat man vom Campanile (S. 65), den Glockentürmen der Chiesa di San Giorgio Maggiore (S. 156) und der Basilica di Santa Maria Assunta (S. 168) auf der Insel Torcello sowie von der oberen Aussichtsplattform des Fondaco dei Tedeschi (S. 79).

Outdoor-Aktivitäten

Strände & Picknick

Die schönen Strände am Lido und ein Picknick an der Lagune auf Torcello, La Certosa und Le Vignole geben der ganzen Familie Zeit, auszuspannen und wieder neue Energie zu tanken.

Boot- & Kajakfahren

Im eigenen Boot von CBV (S. 286) gleitet man durch das türkisfarbene Wasser oder paddelt mit einem Kajak von Venice Kayak (S. 173) durch die Lagune.

Fotospaziergänge & Malen

Teens mögen besonders die Venice Photo Tour (S. 29) mit Marco Secchi, vor allem wenn sie wegen seiner Profi-Tipps für ihre Instagram-Fotos von all ihren Freunden und Followern aus den sozialen Medien umgehend nach deren Veröffentlichung beneidet werden. Alternativ freuen sich angehende Künstler über ihre Outdoor-Malstunden bei Painting Venice (S. 133).

Radfahren auf den Inseln

Man findet sich jeweils zu zweit zu Tandem-Radtouren auf dem Lido zusammen und macht sich mit dem Fahrrad auf den Weg in die Natur der Garteninsel Le Vignole.

Learning by Doing

Rudern & Segeln

Kinder, die groß und stark genug sind, ein Ruder zu halten, können bei Row Venice (S. 171) lernen, wie die echten *gondolieri* zu rudern.

Alternativ kann man sich auch bei Veneto di Venezia (S. 176) für einen einwöchigen Segelkurs durch die Lagune anmelden. Die Kurse sind für angehende Matrosen von sieben bis 13 Jahren, aber auch für ältere Teenager.

Kunst & Handwerk

Kinder, die sich durch das Beobachten venezianischer Künstler und Kunsthandwerker inspirieren lassen wollen, können in der Ca' Macana (S. 96) und La Bauta (S. 117) ihre eigenen Karnevalsmasken anfertigen lassen, ihre eigenen Gondeln mit einem Modellbausatz von Gilberto Penzo (S. 118) bauen und sich bei Fallani Venezia (S. 133) und Plum Plum Creations (S. 133) an Drucken und Radierungen versuchen.

Selber Nudeln machen

Morgens betrachtet man auf dem Rialto-Markt (S. 105) Kreaturen aus der Lagune, die wie in einem Science-Fiction-Film aussehen, und geht dann zur Kochschule Acquilina (S. 165), um dort die Kunst der Herstellung von Nudeln und, was noch wichtiger ist, von Tiramisu, zu erlernen. Für Teens.

Sprachkurse

Ein Eis bestellen zu können, ist eine ganz wichtige Fähigkeit. Somit sollte man den Kindern einen lustigen Anfängerkurs ermöglichen, der morgens an der Venice Italian School (S. 116) läuft. Für Kinder ab fünf.

Essen

Wenn Kinder keine Lust mehr zum Laufen haben und auch sonst müde werden, gibt es überall viel Pizza und Pasta, um sie wieder mobil zu bekommen. Für einen spontanen Zwischenstopp bietet sich das Rosa Salva (S. 152) und das Serra dei Giardini (S. 140) mit frischen Brownies und anderen süßen Leckereien an. Wenn die Kinder nicht sehr experimentierfreudig sind, ist es vielleicht schwierig, mit ihnen *cicheti* (venezianische Tapas) zu essen. Das Basegò (S. 110) versucht es jedoch, angehende Feinschmecker mit einem Tisch und Malutensilien anzulocken.

Der beste Kompromiss ist ein Restaurant, das volle Menüs, aber auch *cicheti* serviert. Der Lido ist ein Paradies für Pizzeafreunde und Eisliebhaber. Andere beliebte Orte für einen preiswerten, schnellen Imbiss sind z. B. Antico Forno (S. 110), Toletta Snack-Bar (S. 90), Cip Ciap (S. 147), Didovich (S. 146), Pizzeria alla Strega (S. 146) und Osteria al Duomo (S. 177). Als Nachtisch bietet man den angehenden

GUT ZU WISSEN

Wickelmöglichkeiten gibt es auf allen öffentlichen Toiletten. Eine Liste gibt es auf www.venezia.unica.it.

Notfallversorgung bietet das Hauptkrankenhaus von Venedig (S. 290).

Kinderbetreuung Bessere Hotels und einige B&Bs können Babysitter organisieren.

Kinderwagen & Babytragen Die Benutzung von Kinderwagen ist eine Herausforderung. Besser ist hier vielleicht eine ergonomische Babytrage. Venice Rental Services (S. 286) verleiht beides und darüber hinaus noch Reisebettchen und andere Dinge.

Feinschmeckern Feigen-Walnutseis im Gelato di Natura (S. 111) oder Suso (S. 72).

Viele Familien empfinden es angesichts der Preise fürs Essen gehen als dringend erforderlich, ein Apartment mit Selbstversorgung zu mieten. Das bietet nicht nur die Möglichkeit, die eigene Küche zu pflegen, sondern auch das Einkaufserlebnis auf den schwimmenden Lebensmittelkähnen in Rialto oder in der Innenstadt als ein unvergessliches Kulturerlebnis würdigen zu können. Views on Venice (S. 220) haben ein gutes Angebot an familienfreundlichen Apartments.

Eintrittspreise

In den meisten Attraktionen in Venedig werden reduzierte Eintrittspreise für Kinder gewährt. Städtische Museen (www.visitmuve.it) geben in der Regel 60 bis 70 % Nachlass für Besucher zwischen sechs und 14 Jahren. Wer fünf und jünger ist, kann gratis hinein. Staatliche Museen sind für Besucher unter 18 frei. In privaten Einrichtungen wird freier Eintritt oft nur für Kinder unter 12 Jahren gewährt, zwischen 12 und 18 gibt es Ermäßigungen.

Venedig gratis

Trotz seines Rufes als Tummelplatz der Oberen Zehntausend sind einige der schönsten Attraktionen Venedigs kostenlos, so etwa die Mosaiken in der Basilica di San Marco oder die stimmungsvollen Vesperfeiern in der Basilica di Santa Maria della Salute.

Historische Stätten

Einige der bedeutsamsten Schauplätze venezianischer Geschichte sind gratis: der Rialto-Markt (S. 105), die Basilica di Santa Maria della Salute (S. 86) und die Basilica di San Marco (S. 58), die Apotheose des venezianischen Jahrtausends der brillanten Selbsterfindung. Die Basilica di Santa Maria della Salute bietet am Nachmittag kostenlose Orgelverspern an.

Kunst & Architektur

Der Eintritt zu den Kunst- und Architekturdarbietungen der Biennale und den Premieren bei den Filmfestspielen ist nicht frei, aber dafür zu den Tanz-, Musik-, Kino- und Kunstevents. Kunstkenner schätzen die (oft kostenlosen) Ausstellungen im Palazzo Franchetti (S. 70) und Ocean Space (S. 143), einem Museum mit dem Ziel, die Wahrnehmung des Klimawandels durch Kunstaktionen zu schärfen. Kommerzielle Kunstgalerien sowie die Ausstellungsräume für Murano-Glas darf man ohne

Eintrittsgeld genießen. Staatsmuseen wie die Gallerie dell'Accademia (S. 83) und Ca' d'Oro (S. 123) sind während der Museumswoche im März gratis. Dann gibt es noch Venedigs spektakuläre Architektur wie die Palazzi (Herrenhäuser) am Canal Grande, die man bereits für den Preis einer Wasserbusfahrkarte (Vaporetto) zu sehen bekommt, oder die versteckten Schätze wie die Scala Contarini del Bovolo (S. 68) beim Stadtrundgang durch San Marco (S. 73).

Inselparadiese

Am Lido (S. 160) gibt es sechs kostenfreie Strände, in Malamocco eine Mini-Ausgabe der Stadt Venedig, einen Markt am Dienstag (S. 164) und Sommerkonzerte. Giudecca bietet Ausblicke, Galerien, eine Kirche aus dem 14. Jh. und den Ausstellungsraum im Fortuny (S. 164). Empfehlenswert ist die Friedhofsinsel San Michele (S. 169). Auf Murano kann man Glasbläsern bei der Arbeit zusehen und Drachenknochen in den byzantinischen Mosaiken von San Donato (S. 169) entdecken. Eine Foto-Expedition zur Insel Burano ist super, und ebenso ein Besuch bei Meisterwerken der Kunst in der Chiesa di San Martino (S. 171). Grünflächen finden sich auf Torcello, Mazzorbo, La Certosa, Sant'Erasmo und Le Vignole.

Kosten sparen

Mit dem Chorus-Pass (S. 288) erhält man Zutritt zu Kunstwerken, die auf 16 Kirchen (I Frari, Chiesa di Santa Maria dei Miracoli, Chiesa di San Sebastiano und Chiesa della Madonna dell'Orto) verteilt sind. Für 28,90 € gibt es den San Marco City Pass, der den Palazzo Ducale, das Museo Correr, Museo Archeologico Nazionale und die Biblioteca Nazionale Marciana umfasst. Für einen Aufpreis von 24 € erhält man mit dem Civic Museum Pass Eintritt zu elf städtischen Museen.

Den Preis von 80 € für eine Gondelfahrt kann man sich sparen, wenn man beim Überqueren des Canal Grande auf einem *traghetto* (öffentliche Gondel) steht (2 € pro Fahrt). Oder man fährt am frühen Morgen oder Abend für nur 7,50 € mit dem Vaporetto 1 den Canal Grande entlang und genießt die wunderschöne Architektur.

Geführte Touren

Wer Venedig gründlich kennenlernen möchte, sollte die Lagunenstadt vom Wasser aus betrachten. Ein paar Blicke hinter die Kulissen des venezianischen Lebens fern vom Touristenrummel lassen sich dann auf einem Streifzug durch die Gassen mit all ihren versteckten Treppen erhaschen.

Ausflüge auf dem Wasser

Die verschiedenen Ausflugsmöglichkeiten bieten Wasserabenteuer auf den Kanälen und in der Lagune.

Wichtig ist bei der Vorbereitung der Ausflüge, im Voraus zu reservieren, Sonnenschutzmittel mitzunehmen und die Wettervorhersage zu beachten.

Rudern

Unter fachkundiger Anleitung führender Regatta-Ruderer von Row Venice (S. 171) lernt man, eine von Hand gefertigte venezianische *batellina coda di gambero* (ein Boot mit „Krabbenschwanz“) im Stehen anzutreiben.

Es werden auch nächtliche Unterrichtsstunden auf dem Canal Grande und eine Kombination aus Rudern und Bar-Hopping mit *cicheti* (venezianische Tapas) geboten.

Kajakfahren & Paddeln

Venice Kayak (S. 173) bietet eine einzigartige Art und Weise an, die Lagune und ihre stilleren Inseln zu erkunden. Es gibt Gruppen- und Einzeltouren, entweder für einen halben oder einen ganzen Tag. Man sollte schwimmen können und etwas Paddel-Erfahrung haben. Anfänger fahren mit einem erfahrenen Paddler in einem Zweier-Kajak.

Beherzte Paddler über 14 können auch Stand-up-Paddelboard-Touren bei SUP in Venice (S. 173) machen. Es gibt eine zweistündige Tour durch die ruhigeren Kanäle von Castello und Cannaregio oder eine Lagumentour von Insel zu Insel.

Segeln

Eolo Cruises (☎349 7431551; www.cruising-venice.com; Ganztagsstörn für 4–6 Pers. 350–450 € pro Pers.) segelt mit einem zweimastigen *bragozzo* (flachbodiges Fischerboot) von 1946 durch die Lagune. Es gibt ein- bis achttägige Törns (350 bis 450 € pro Person, für bis zu sechs Personen); mit Koch-Workshops an Bord.

Bootsausflüge

Die umweltbewusste Firma Terra e Acqua (S. 173) bietet wilde Fahrten zu den Randgebieten der Lagune. Auf dem Programm können verlassene Inseln, Angelplätze, Stellen zum Beobachten von Vögeln und das Kloster San Francesco del Deserto stehen. Mittagessen gibt es an Bord eines motorisierten *bragozzo* oder in einer Trattoria.

Beherztere Seefahrer können auch auf eigene Faust durch die Lagune schippern, und zwar in einem restaurierten Flachbodenboot von CBV (S. 286). Vor der Fahrt wird man kurz eingewiesen und bekommt ein GPS-Gerät mit, damit man sich nicht verirren kann. Eine gehobene Alternative ist eine Tagestour mit Lagunenexperte Francesco Calzolaio auf der luxuriösen Linseen-Jacht von **Lagunalonga** (☎380 305 30 78; www.lagunalonga.com; Rundfahrt für 6 Pers. ab 2430 €; ☺Mitte März–Okt.).

Ausflüge an Land

Viele der Hauptsehenswürdigkeiten bieten Führungen an, u. a. die zehn städtischen Museen (www.visitmuve.it), darunter der Dogenpalast, das Museo Correr, die Ca' Rezzonico, die Ca' Pesaro, das Museo del Vetro, das Museo del Merletto, der Palazzo Mocenigo, der Palazzo Fortuny, die Casa di Carlo Goldoni und das Museo di Storia Naturale di Venezia. Meist können daran Gruppen zwischen vier und 25 Personen teilnehmen. Die Führungen müssen im Voraus gebucht werden.

Die einzige Möglichkeit, die Torre dell'Orologio (S. 65) und die Fondazione Giorgio Cini (S. 158) von innen zu sehen, ist im Rahmen einer vorgebuchten Führung. Führungen durch die Basilica di San Marco (S. 58) werden von der Diözese angeboten, müssen jedoch per E-Mail an turismo@patriarcatovenezia.it vorbestellt werden. Alternativ bietet **Walks of Italy** (☎069 480 4888; www.walksofitaly.com/venice-tours; Führungen 69–150€ pro Pers.) hervorragende Führungen durch die Basilika, sogar auch als Abendführung (ab 89 €). Von Experten geleitete Gruppenführungen durch La Fenice (S. 70) (150 €) sind ebenso möglich.

Touristenbüros können den Kontakt zu zugelassenen Guides herstellen und verschiedenste Führungen bei anerkannten Anbietern buchen. Ansonsten schaut man auf der Website **Best Venice Guides** (<http://bestveniceguides.it>; 65–85€ pro Std.) nach, auf der die besten Guides gelistet sind.

Kulturelle Führungen

Das internationale Franchise-Unternehmen **Context Travel** (☎800 691 60 36; www.contexttravel.com; Gruppenführungen ab 300 €; 🏠) bietet eine Auswahl an venezianischen „Seminaren“ mit Dozenten und Spezialisten an. Die Gruppen sind nicht größer als sechs Personen, und die Themen reichen von Politik bis Kunst, Geschichte und Ökologie. Andere Kulturführungen werden von Luisella Romeo bei **See Venice** (☎349 084 8303; www.seevenice.it; Führungen 75 € pro Std.) angeboten. Sie deckt alle großen Sehenswürdigkeiten ab, aber auch Ziele abseits der Touristenpfade, auch in den Bereichen „Kunst“ und „Kunsthandwerk“.

GUT ZU WISSEN

- ➔ **Barrierefreiheit** Eine Liste mit erfahrenen Tourenveranstaltern, die Ausflüge für Reisende mit Behinderung organisieren, gibt Accessible Italy (www.accessibleitaly.com) heraus.
- ➔ **Kinder** Nicht alle historischen Stätten und Boote sind kindersicher. Deshalb sollte man sich bereits vor einer Reservierung erkundigen, ob für Kinder eine Altersbeschränkung besteht.

Für künstlerisch Veranlagte bietet sich Getty-Fotograf Marco Secchis fotoreiche **Venice Photo Tour** (☎041 852 02 62; www.venicephototour.com; 2-/3-/5-stündige Rundgänge für bis zu 4 Pers. 220/300/500 €) an, bei der es durch die versteckten Winkel der Stadt geht und man professionelle Foto-Tipps bekommt. Besonders erlebnisreich sind auch die Führungen von **Venezia Autentica** (<https://veneziaautentica.com>). Da gibt es Nachtspaziergänge mit Einheimischen, begleitete Joggingtouren und Kneipenbummel.

Stadtrundgänge

Venicescapes (☎041 850 57 42; www.venicescapes.org; 4–6-stündige Führung für 2 Erw. 280–320 US\$, jeder zusätzl. Erw. 60 US\$, jede zusätzl. Pers. unter 18 Jahre 30 US\$), ein gemeinnütziger historischer Verein, veranstaltet Stadtrundgänge, die unter einem Motto stehen, so etwa „A City of Nations“, bei dem die Vielvölkerstadt Venedig durch die Jahrhunderte beleuchtet wird. Erlöse gehen in die Geschichtsforschung der Stadt.

Walks of Italy bietet einige spitzenmäßige Führungen durch den Dogenpalast, Markusdom und Rialto-Markt. Ähnlich hat **Walks Inside Venice** (☎041 524 17 06; www.walksinsidevenice.com; 3- bis 4-stündige Führungen 170–420 €, Laguentour 420–830 €; 🏠) ein engagiertes Team, das bei der Erkundung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und den versteckten Winkeln behilflich ist. Ähnlich gute Führungen zu guten Preisen werden von **L'Altra Venezia** (www.laltravenezia.it; Rundgänge 70 € pro Std., thematische Führungen ab 200 €, Boot-

stouren ab 400 €), angeboten. Sie sind auf Musik, Theater und Essen spezialisiert.

Kulinarische Führungen

Venice Urban Adventures (☎348 980 85 66; www.veniceurbanadventures.com; Gruppenführungen 90–94 €; ☺Führungen Mo–Sa 11.30 & 17.30 Uhr) und **Monica Cesarato** (www.monicaesarato.com; 3-stündige Führung 40 €;

☎) bieten das ganze Jahr über geführte Bar-Bummel mit kulinarischen Kostproben (*cicheti*; Bar-Snacks) in fünf bis sechs abgelegenen *bacari* (winzige Bars) an. Geführte Weinverkostungen mit ausgebildeten Sommeliers bekommt man bei **Venetian Vine** (S. 43). Alternativ bietet dieser Veranstalter auch Tagestouren zu den Weingütern der Lagune. Darin inbegriffen ist ein fantastisches Mittagessen auf einer Insel.

Den Massen ein Schnippchen schlagen

In letzter Zeit hat Venedig wegen der überfüllten Kanäle und riesigen Kreuzfahrtschiffe Schlagzeilen gemacht. Während der Hochsaison ist das Gedränge an der Riva degli Schiavoni und auf dem Markusplatz oft unerträglich, doch ein Stück weiter gibt es noch Gegenden, die vom Massentourismus unbeeinträchtigt sind.



SAFRAN MEDIA/SHUTTERSTOCK ©

Blick von einem schmalen Kanal auf den Ca' Pesaro (S. 107)

Beste Reisezeit

März, Mai, Oktober bis Dezember bieten sich für einen Besuch in Venedig an, denn in diese Monate fallen weder Schulferien noch wichtige kirchliche Feiertage. Die Hochsaison von Juni bis August sollte man meiden – dann stellen sich Urlauber aus aller Welt ein, und die Preise steigen ins Astronomische. In den Sommermonaten ist zudem mit drückender Hitze und lästigen Mücken zu rechnen. Wer sich zu dieser Zeit in der Stadt aufhält, sollte auf den luftigeren äußeren Inseln Murano, Burano, Lido oder Giudecca Quartier beziehen.

Weitere Zeiten, zu denen es hoch hergeht (und teuer ist), sind der Karneval (zwei Wochen im Jan. oder Feb.), die Oster- und Weihnachtsferien, die erste Woche der Biennale (Mai) und die Internationalen Filmfestspiele Anfang September. Vor allem am Wochenende platzt die Stadt dann aus allen Nähten mit Tausenden Tagesgästen.

Sehenswertes ohne Trubel

Die Medien berichten vor allem von den Menschenschlangen, die sich um den Markusdom, den Campanile und den Palazzo Ducale erstrecken; Venedig ist jedoch eine Stadt voller Museen von Weltrang – und viele davon sind sogar nur wenig besucht.

Museo Fortuny

Ein Museum, das viele Einheimische schätzen, ist das Museo Fortuny (S. 65); es präsentiert perfekt kuratierte, kreative Ausstellungen in den Salons des Jugendstil-Designers Mariano Fortuny.

Galleria Giorgio Franchetti alla Ca' d'Oro

Die beeindruckende, mit Meisterwerken nur so vollgestopfte Galerie (S. 123) befindet sich in einem der schönsten Gebäude am Canal Grande. Unbedingt den Blick von den Sälen im ersten Stock genießen.

Ca' Pesaro

Venedigs Museum für Moderne Kunst (S. 107) präsentiert u. a. Werke von Matisse, Rodin, Chagall, Kandinsky, Lichtenstein und Wildt – und stellt die bekanntere Peggy Guggenheim Collection in den Schatten.

GUT ZU WISSEN

➔ **Voraborientierung** Mit cleverer Planung lassen sich Warteschlangen und Menschenmassen umgehen. Umfassende Informationen finden sich bei *Venezia Unica* (S. 291).

➔ **Flott voran ohne Anstehen** Es macht Sinn, Eintrittskarten im Voraus zu buchen, um sich nicht in die Warteschlangen am Markusdom, am Campanile, am Palazzo Ducale, an der Accademia und an der Peggy Guggenheim Collection einreihen zu müssen.

➔ **Unterwegs vor Ort** Wer vermeiden möchte, mit öffentlichen Verkehrsmitteln Zeit zu verplempern, lädt sich die praktische Transport-App *daAaB* (www.daaab.it) herunter

Scuola Grande di San Giovanni Evangelista

Das von einem Flagellantennorden gegründete Verbandshaus der Johannesbruderschaft (S. 105) ist extravagant mit bedeutenden Kunstwerken geschmückt und beeindruckt im Saal des Apostels Johannes mit einem sagenhaften Marmorboden.

Ocean Space

Die neue Akademie (S. 143), eine Kombination von Kunst und Wissenschaft, präsentiert interdisziplinäre Ausstellungen zum Thema Klimawandel im herrlich restaurierten Raum der Chiesa di San Lorenzo.

Palazzo Grimani

In diesem mit Fresken geschmückten Palast (S. 141) gibt es die beeindruckende Sammlung griechisch-römischer Skulpturen von Kardinal Grimani zu entdecken.

Casa dei Tre Oci

Das Fotomuseum (S. 157) in einem neugotischen Gebäude zeigt das Werk des modernistischen venezianischen Fotografen Mario de Maria sowie Wechselausstellungen zu zeitgenössischer Fotografie.

Das Ghetto

Das Ghetto von Venedig (S. 121) ist ein lebendiges Denkmal: Hier wohnt die jüdische Gemeinde, die ihre Geschichte in den alten Synagogen zu neuem Leben erweckt.

Chiesa di San Sebastiano

Die auf den ersten Blick bescheidene Gemeindekirche (S. 88) ist mit Meisterwerken von Paolo Veronese geschmückt.

Monastero di San Lazzaro degli Armeni

In diesem Inselkloster (S. 149) lebt bis heute eine Kongregation armenischer Mönche, die ihr Domizil einmal am Tag für eine Führung öffnet, darunter die wertvolle Bibliothek, in der der englische Dichter Lord Byron sechs Monate lang sein englisch-armenisches Wörterbuch konzipierte.

Die Lagune

Venedig liegt inmitten von einem Wassergarten – hier scheinen die Menschenmassen weit weg. Spaß macht es, mit einem Nostalgieschiff von CBV (S. 286) hinzufahren.

Know-how vor Ort

Die besten Fremdenführer

Wer die Touristenattraktionen und -gegenstände mit einem *Best Venice Guide* (S. 29) besucht, kann den Menschenmassen entgehen. Diese Tour Guides wissen genau, was man wann am besten besichtigt.

Immer schön ortverbunden

Das neue Start-up *Fairbnb* (S. 220) ist ein von der Gemeinde gefördertes Home-Sharing-Portal. Man bucht seinen Aufenthalt dort und spendet Geld für lokale Projekte, an denen man dann während des Venedig-Aufenthalts teilnehmen kann.

Authentische Erlebnisse

Durch *Venezia Autentica* (S. 29) besteht die Möglichkeit, den Touristenmassen zu entkommen und Einheimische kennenzulernen, die von ihrer Stadt begeistert sind.

Event-Planung

Music in Venice (S. 46) ist die Institution für Musik-Events. Die Informationen sind aktuell, und buchen kann man in Echtzeit.

Die schönsten Tagesausflüge

Wenn das Bedürfnis nach einem Tapetenwechsel übermächtig wird, sollte man einen Tagesausflug in Betracht ziehen.



Ciccheti



Essen

Geschwächt durch die überwältigenden kulturellen Eindrücke in Venedig greifen die meisten hungrigen Besucher nach dem nächsten panino. Aber La Serenissima bietet viel mehr als nur einfache Nahrungsaufnahme. Seit Jahrhunderten verwöhnt Venedig seine Besucher mit einfallsreichen Schlemmereien. Heutige Besucher genießen die geradezu süchtig machenden cicchetti und den Reichtum der Lagune an köstlichen Meeresfrüchten.

Die venezianische Küche

Das neueste Glaubensbekenntnis der Feinschmecker – „einheimische Zutaten“ – ist in Venedig absolut nichts Neues. Auf den Inseln um die Stadt wächst Obst und Gemüse, die Lagune liefert frische Meeresfrüchte. Viele der einheimischen Spezialitäten schaffen es nie aufs Festland, denn sie werden direkt noch am gleichen Tag in venezianischen *bacari* (winzigen Kneipen) und *osterie* (Gasthäusern) angeboten. In einer Stadt mitten in der Lagune überwiegen natürlich Fisch und Meeresfrüchte, dazu kommt das eine oder andere Fleisch vom Festland und natürlich

die traditionellen, lokalen Favoriten Polenta und Reis sowie die klassischen italienischen Nudeln und Gnocchi. Die Beilagen mit venezianischem Gemüse sind oft genauso gut wie die Hauptgerichte und Frühaufsteher können Venezianer beobachten, die fast unter Einsatz ihres Lebens *violetti di Sant'Erasmus* (zarte violette Babyartischocken), *radicchio trevisano* (krausen, bitteren roten Endiviensalat) und preisgekrönter weißer Spargel aus Bassano del Grappa von Händlern auf überladenen Lastkähnen kaufen.

Und auch multikulturelle Fusion-Küche ist kein neues Thema in der Stadt von Marco